

Gemeinsame Waldbegehung der Gemeinderäte Kuhnhöfen und Niedersayn mit den zuständigen Revierförstern und Jagdpächter 2014

Zu der schon traditionellen gemeinsamen Waldbegehung der Gemeinderäte aus Kuhnhöfen und Niedersayn mit den Revierförstern und den Jagdpächtern hatte in diesem Jahr die Ortsgemeinde Niedersayn unter dem Vorsitz von Ortsbürgermeister Thomas Dörner eingeladen.

An verschiedenen Standorten erläuterte der für Niedersayn zuständige Revierförster Thomas Schmidt den interessierten Zuhörern Sinn und Zweck von waldbaulichen Maßnahmen. So wurde vor einigen Jahren ein Todholzstandort ausgewiesen. Hier wachsen älter zum Teil schon absterbende Bäume und bieten zahlreichen Tierarten wie dem Specht und Fledermäusen Unterschlupf. Der Gemeinde flossen hierfür in der Vergangenheit auch finanzielle Mittel aus einem Ausgleichfonds zu. Da die Bäume allerdings teilweise nicht mehr stabil sind, stellen brechende Äste ein erhöhtes Gefahrenpotential dar.

Bei weiteren Waldstandorten wurden anhand von Buchen- und Fichtenbeständen die Erntemöglichkeiten mittels Harvester diskutiert. Günter Müller, Revierförster für die Ortsgemeinde Kuhnhöfen, hob hier die Bedeutung dieser Erntemaschine hervor. In sehr eng stehenden Beständen kann der Harvester die Bäume schneiden und gleichzeitig anheben. Damit werden größere Beschädigungen umherstehender Pflanzen vermieden. Sicherlich braucht die Maschine Schneisen, in denen sie sich bewegen kann.



Aufmerksame Zuhörer bei der Waldbegehung im Gemeindewald der Nachbargemeinde

Jagdpädchter und auch Förster wiesen noch einmal auf die Störungen im Wald durch herumlaufende Menschen und Hunde hin. Die Förster berichteten, dass trotz Absperrungen wegen Holzfällarbeiten es jüngst vorgekommen ist, dass sich Spaziergänger in unmittelbarer Nähe der Waldarbeiter aufhielten. Sie erinnerten an die großen Unfallgefahren, die sich in diesem Zusammenhang ergeben und baten die Räte die Bürgerinnen und Bürger auf die Einhaltung der Vorschriften hinzuweisen. Bernd Friedrich und Dr. Kuckuck, die anwesenden Jagdpädchter, berichteten von Spaziergänger und Hundebesitzer, die häufig die Waldwege verlassen, quer durch den Wald gehen und dabei auch noch die Hunde im Wald frei herumlaufen lassen. Auch sie baten die Vertreter der beiden Ortsgemeinden diese Missstände in den Orten publik zu machen und darauf hinzuwirken, die „Unsitte“ abzustellen

Die Begehung war gekennzeichnet von vielen Fragen der Beteiligten und fand bei allen Teilnehmern ein positives Echo. Die Ortsgemeinde Kuhnhöfen bedankt sich bei der Nachbargemeinde und hier insbesondere bei Ortsbürgermeister Dörner für die Einladung und die „hervorragende Verpflegung“ und lädt schon heute für 2015 zu der nächsten Veranstaltung dieser Art nach Kuhnhöfen ein.

Ortsbürgermeister Gerhard Hehl